

Die Kriegsereignisse in der Türkei.

Der Scheich ul Islam an die Muselmanen.

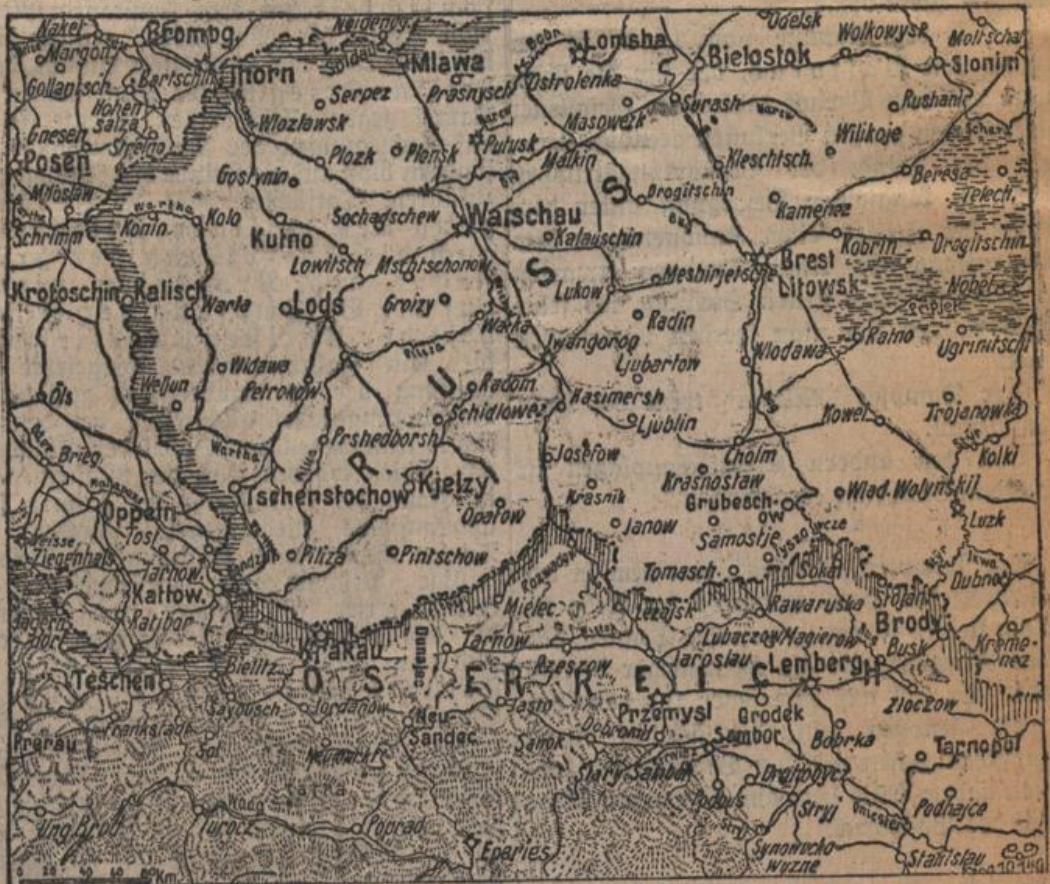
(Tel. des k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureaus.)

Konstantinopel, 24. November. Die Regierung ließ den Blättern, die morgen früh erscheinen werden, eine vom 21. d. datierte Proklamation betreffend den heiligen Krieg (arabisches Datum 2. Muharrem 1333) zugehen. Die Proklamation trägt oben den eigenhändigen Namenszug des Sultan-Kalifen und unter demselben die Worte: „Ich befehle, daß diese Proklamation in allen muslimanischen Ländern verbreitet werde.“ Sie ist gezeichnet vom gegenwärtigen Scheich ul Islam Hairi und den drei früheren Scheichs ul Islam sowie von 24 hohen geistlichen Würdenträgern des Islams.

Der Proklamation geht eine Bemerkung voran, worin festgestellt wird, daß der heilige Krieg gegen die Feinde des Islams gerichtet ist, die ihre Feindseligkeit durch einen Angriff gegen das Kalifat kundgegeben haben, während für die Staatsangehörigen der übrigen

und des größeren Theiles von Afrika ihrer Unabhängigkeit und Freiheiten beraubt. Sie sind seit einem Jahrhundert die Ursache des Verlustes sehr wertvoller Theile der Türkei geworden. Sie haben, indem sie unsre Nachbarn aufwiegelten, den Balkankrieg hervorgerufen und so den Verlust von Hunderttausenden unschuldigen Muselmanen, die Vergewaltigung von Frauen und die Schändung von islamitischen Tempeln verschuldet. Sie haben den gegenwärtigen Krieg hervorgerufen, dessen glühendsten Funken sie gegen das Herz der mohammedanischen Nation schleudern, indem sie sich bemühen, mit ihren verruchten Plänen das erhabene göttliche Licht zu verlöschen.

Die Proklamation legt sodann dar, daß diejenigen, welche Feindschaft gegen die islamitische Religion bekunden, früher oder später den Zorn Gottes erfahren werden und daß der Kalif der Diener der heiligen Stätten Mekka und Medina, um mit der Hilfe des Allmächtigen die heiligen Stätten des Islams sowie die heiligen Orte Jerusalem, Medschef und Kербela, das Zentrum des Kalifats, kurz alle Orte, wo die Propheten, Heiligen



Mächte, welche die Verträge beobachten und ihre Freundschaft bekunden, die islamitischen Grundsätze der Gerechtigkeit und des Friedens wechselseitige gute Beziehungen erheischen.

Konstantinopel, 25. November. Die Proklamation des Scheich-ul-Islams ist ein längeres Schriftstück, worin insbesondere gesagt wird, Rußland, welches sich bemüht, die Unabhängigkeit zu vernichten, die ein Geschenk der Vorsehung für die Nationen und Völker ist, und das, indem es die ganze Menschheit zu unterjochen sucht, seit Jahrhunderten der grausame Feind der menschlichen Wohlfahrt ist, ist bis jetzt die Ursache des Unglücks im nahen und fernen Osten geworden, und hat sich in dem gegenwärtigen europäischen Kriege mit England und Frankreich vereinigt, die Millionen von Muselmanen unter ihrem Joch halten und die, um ihre ehrgeizigen Ziele zu erreichen, es darauf abgesehen haben, so viel als möglich das Kalifat, den Stützpunkt des Islams und das einzige Zentrum der Beständigkeit des Islamismus zu erschüttern und zu schwächen. Diese Gruppe von Usurpatoren, die sich Tripelentente nennt, hat während des letzten Jahrhunderts alle islamitischen Völker Indiens, Zentralasiens

und Märtyrer des Islams begraben liegen, vor jedem Angriff zu schützen, es für seine Pflicht erachtet hat, gemäß den Geboten der zitierten Fetwas die Muselmanen zum allgemeinen Dschihad, zur Unterdrückung der Feinde des Islams aufzufordern.

Das Kalifat hat alle ottomanischen Untertanen von 20 bis 45 Jahren zu den Waffen gerufen. Das Heer und die Flotte, die auf diese Art vorbereitet sind, sowie die islamitischen Glaubenslehrer und alle Studierenden der Theologie, kurz alle Kinder des Vaterlandes werden nach und nach auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen konzentriert, wo der heilige Krieg geführt wird, und alle Gläubigen des Islams haben den Befehl erhalten, an dem großen heiligen Krieg teilzunehmen, sei es, indem sie selbst dienen, sei es durch finanzielle Beihilfe. Daher müssen alle Muselmanen, die sich unter der tyrannischen Herrschaft der genannten Regierungen, in der Arim, in Kasan, Turkestan, Buchara, Chiwa, Indien sowie in China, Afabanitan, Berien,